

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

farbfilm★verleih

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

KINOSTART: 15. März 2012

BUCH & REGIE Leo Khasin
mit RYSZARD RONCZEWSKI, NEIL BELAKHDAR, SANAM
AFRASHTEH, NEIL MALIK ABDULLAH, ANNA BÖTTCHER, HEINZ W.
KRÜCKEBERG, KIDA KHODR RAMADAN, FRITZ ROTH, STEFAN
MERKI, MARGRET VÖLKER, CEMAL SUBASI u.v.m.

KADDISCH FÜR EINEN FREUND ist eine Produktion der **SiMa Film**, in Koproduktion mit **WDR**, **BR** und **Arte** in Zusammenarbeit mit **Nostro Film** und Unterstützung der DZ Bank - gefördert vom **FilmFernsehFonds Bayern** (FFF) und dem **Deutschen Filmförderfonds** (DFFF).

KADDISCH FÜR EINEN FREUND wird vom **farbfilm verleih** herausgebracht.

PRESSE
kainz+hamm filmcontact
Kastanienallee 79
10435 Berlin
030-27908-700
info@filmcontact.de

VERLEIH
farbfilm verleih GmbH
Boxhagener Str. 106
10245 Berlin
030-297729-0
info@farbfilm-verleih.de

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

PRESSENOTIZ	3
KURZINHALT	3
LANGINHALT	3
DAS KADDISCH	6
CREW & CAST	7
CAST	
ALEXANDER	8
ALI	8
MOUNA	9
WALID	9
SCHWESTER SABINE	9
REGIE	
LEO KHASIN	10
KAMERA	
MATHIAS SCHÖNINGH	10
TECHNISCHE DATEN	11
FESTIVALS	11
PRODUKTION	13
VERLEIH	13
KONTAKT	14

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

PRESSENOTIZ

Authentisch und mit viel Sympathie für seine Figuren erzählt Leo Khasin in seinem Regiedebüt KADDISCH FÜR EINEN FREUND die Geschichte einer intensiven Freundschaft zwischen zwei ungleichen Helden im Berlin von heute.

Gegen alle Gesellschaftskonventionen lernen zwei Migranten, ein junger Palästinenser und ein alter russischer Jude, zwei Angehörige unterschiedlicher Generationen, Kulturen und Religionen, am Ende dieser Tragikomödie „die Kunst der Versöhnung“.

KURZINHALT

Aufgewachsen in einem palästinensischen Flüchtlingslager hat der vierzehnjährige Ali Messalam (Neil Belakhdar) von klein auf gelernt, "die Juden" zu hassen. Nach der gemeinsamen Flucht mit seiner Familie aus dem Libanon gelangt er schließlich nach Berlin Kreuzberg. Hier sucht Ali Anschluss bei den arabischen Jugendlichen im Kiez. Doch dafür muss er erst beweisen, was er drauf hat. Er soll als Mutprobe in die Wohnung seines jüdisch-russischen Nachbarn Alexander (Ryszard Ronczewski) einbrechen. Die Jugendlichen folgen Ali und verwüsten im Exzess die Wohnung des alten Mannes. Doch nur Ali wird von dem vorzeitig zurückkehrenden Alexander erkannt und bei der Polizei angezeigt. Um einer Verurteilung und der damit verbundenen Abschiebung zu entgehen, bleibt ihm nur eine einzige Chance: Ali muss sich dem verhassten Feind annähern und ihn um Unterstützung bitten...

LANGINHALT

Seit vier Jahren lebt der vierzehnjährige Palästinenser Ali mit seiner Familie, die im Krieg alles verloren hat, in Deutschland. Hier steht ihre Duldung noch auf wackeligen Beinen, da der Krieg im Heimatland vorbei ist. Dennoch dürfen sie vorerst aus dem Asylheim raus und eine eigene Wohnung am Mehringplatz beziehen, wo Alexander Zamskoy direkt über ihnen wohnt. Ziemlich schnell kommt es zu einer ersten Begegnung, bei der Ali eine entscheidende Entdeckung macht: Alexander ist Jude.

*ALI: Wahad Jahudi! Über uns wohnt ein Jude!
Der hat den Stern an der Tür!*

WALID (zu Mahmut): Wo hast du uns gebracht hin? Zu die Jude?

MAHMUT: Allah! Die sind doch wirklich überall. Diese Hunde

Der 84-jährige russisch-jüdische Immigrant Alexander weigert sich, in ein Altersheim zu gehen. Er möchte die letzten Tage würdig in seiner leicht heruntergekommenen Wohnung verbringen. Seine Pflegerin, die regelmäßig bei ihm vorbeischaute, hat große Sympathie für den alten Kauz, aber sie ist sicher, dass ihn das Sozialamt in ein Heim steckt, wenn er die Wohnung nicht bald auf Vordermann bringt .

ALEXANDER: Ich bitte Sie!

GIESELA FRICKE: Ich kann Sie so nicht weiter wohnen lassen!

ALEXANDER: Warum nicht?

GIESELA FRICKE: Weil ich meine Vorschriften habe.

ALEXANDER: Vorschriften, Schmorschriften! Geben Sie mir etwas Zeit und Wohnung ist Tschik Tschak wie neu.

GIESELA FRICKE: Warum wehren Sie sich so? Ein Altersheim...

ALEXANDER: Werde ich mich beschweren über Sie, Sie anzeigen, wegen,... wegen...

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

Antisemitismus. Ja, werde ich gehen zur Jüdischen Gemeinde und werden Sie sehen dann!

GIESELA FRICKE: Wissen Sie was? Das wird mir zu bunt mit Ihnen.

Das soll mal mein Teamleiter, Herr Schepperd übernehmen und entscheiden, wie mit Ihnen zu verfahren ist!

Ali ist neu in der Gegend und sucht Anschluss bei den Jugendlichen, die er über seinen Cousin Younes kennenlernt. Aber er hat es nicht leicht in der archaischen Ordnung der Gruppe.

YOUNES: Und lauf nicht immer so schwuchtelig.

Ali: Ja

YOUNES: Was ja? Hast du verstanden?

Ali nickt. Läuft weiter.

Deshalb drängen sie ihn zu einer Mutprobe: er soll in die Wohnung seines Nachbarn Alexander einbrechen. Als er mit seinen neuen Freunden in der Wohnung ist, geraten die gewaltbereiten Jugendlichen in einen Rausch und zerstören alles. Alexander kommt unerwartet nach Hause und überrascht die Einbrecher. Die Jugendlichen fliehen, während sie der alte Mann aufzuhalten versucht. Den einzigen, den er schnappen kann, ist Ali, der sich aus seinem Griff befreit, dabei aber einen seiner neuen Turnschuhe verliert, die ihm sein Vater gerade erst gekauft hat. So behält Alexander ein eindeutiges Beweisstück, um den Einbrecher zu überführen.

Ali droht nun ein Strafverfahren und der Familie die Abschiebung aus Deutschland. Die Mutter, die mit ihm zur Polizei muss, beschließt, ihren Sohn vor dem cholerischen Vater zu decken. Gleichzeitig versucht sie das Problem auf ihre Weise lösen. Sie schleppt ihren widerspenstigen Sohn zu Alexander und beschwört diesen seine Anzeige zurückzuziehen. Der alte Nachbar geht nur unter einer Bedingung auf die Bitte der Mutter ein: Ali muss seine gesamte Wohnung auf Vordermann bringen.

Anfänglich gerät das ungleiche Duo schnell aneinander.

ALI: Haben Sie was zu trinken?

ALEXANDER: Leitungswasser in Toilette.

ALI: Sie könnten auch mal netter zu mir sein.

ALEXANDER: Wenn es dir hier nicht gefällt, kannst du: gehen.

Ali starrt Alexander feindselig an, aber er will nicht gehen und seine Chance auf Wiedergutmachung verlieren.

ALEXANDER: Warum hast du das gemacht?

ALI: War nicht meine Idee...

ALEXANDER: Aber warst du dabei!

ALI: Na ja, ein Bißchen sind Sie selbst schuld.

ALEXANDER: Ich!?

ALI: Sie haben uns P-P-Provoziert.

ALEXANDER: Ich!?

ALI: D-D-Das ist hier unser Viertel!

Alexander schnappt sich etwas in Griffnähe, eine Fotokamera und schmeißt damit nach Ali, verfehlt ihn um ein Haar.

ALI: Spinnen Sie!?

ALEXANDER: Werde ich zeigen, wem gehört hier dieses Viertel!

Erst allmählich bricht das Eis. Je mehr sie von der Geschichte des anderen erfahren, desto mehr erwächst Sympathie und es entsteht ganz langsam gegenseitiger Respekt. Auch als ehemaliger Boxer gewinnt Alexander Alis Anerkennung. Der Kriegsveteran lehrt Ali, sich in der Gemeinschaft zu behaupten und lobt darüber hinaus sein zeichnerisches Talent.

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

Alexander selbst lernt Toleranz gegenüber dem neuen arabischen Freund. Nach und nach beginnen sie, die neue Freundschaft auch im eigenen Umfeld zu verteidigen.

*ALEXANDER: Möchte ich erheben mein Glas auf einen Freund.
Gleichheit ist die Seele jeder Freundschaft. Hat gesagt Aristoteles. Kennst du Aristoteles?*

ALI: Nein.

*ALEXANDER (winkt ab): A Nebbich. Ist sowieso schon tot. (prostet Ali zu) Auf dich Ali! Auf uns! L'chaim!
... und kippt den Wodka herunter.*

Ali zögert.

ALI: Ich habe noch niemals Alkohol getrunken.

ALEXANDER: Ein Gläschen hat noch niemand geschadet!

Als seine Wohnung fast fertig renoviert ist, möchte Alexander seinen Teil der Abmachung einlösen und seine Anzeige gegen Ali zurückziehen. Doch das stellt sich als schwieriger heraus als gedacht, denn der Tatbestand steht für den Staatsanwalt fest.

*STAATSANWALT: Herr Zamskoy! Ich bin doch auf Ihrer Seite. Diese Aufruhrer sind
aus Hass in Ihre Wohnung eingebrochen. Wenn wir Sie jetzt nicht aufhalten?*

Wer weiß, wie weit sie dann gehen?

ALEXANDER: Ihren Hass werden Sie nicht verhindern.

STAATSANWALT: Herr Zamskoy. Gerade Sie sollten es am besten wissen.

ALEXANDER: Warum ich?

*STAATSANWALT: Sie als Jude. Israel ist das Bollwerk der
Welt gegen den arabischen Terrorismus. Der Kampf der Kulturen...*

ALEXANDER: Jetzt bringen Sie etwas durcheinander.

*STAATSANWALT: Tu ich nicht. Wir Deutsche haben eine
besondere Verpflichtung ihrem Volk gegenüber.*

Alexander verzieht sein Gesicht, nach dem Motto: Nicht wieder die Leier. Schweigen.

*ALEXANDER: Aber droht dem Jungen Abschiebung. Wegen
einem dummen Jungenstreich?*

*STAATSANWALT: Einbruch und Volksverhetzung ist in
meinen Augen kein dummer Jungenstreich.*

*ALEXANDER: Nu kommen Sie Herr Staatsanwalt. Sie sind ein intelligenter Mensch.
Gibt es doch immer einen Weg.*

STAATSANWALT: Ja! Und der führt vors Gericht!

Als der Vater von Alis Strafanzeige und von seiner Arbeit bei dem Juden von oben erfährt, kommt es zu einer Auseinandersetzung innerhalb der Familie, bei der die schwangere Mutter einen Schock erleidet und ins Krankenhaus eingeliefert werden muss. In einem Wutanfall zerreißt Walid die Zeichnungen seines Sohnes, mit denen er nichts anfangen kann. Gekränkt von der Reaktion des Vaters läuft Ali von Zuhause weg. Er sucht Alexander auf, der ihm gesteht, dass er die Klage gegen ihn nicht verhindern kann.

ALEXANDER: Habe ich alles versucht.

ALI: Sie haben's mir doch versprochen. Ich hab Ihnen doch vertraut.

ALEXANDER: Mein Junge.

*ALI: Ich bin nicht Ihr Junge! Mein Vater hatte recht. Sie haben mich nur benutzt.... Alle Juden sind
doch gleich... hinterhältig! Ja das sind sie!*

Wütend streift er durch den Kiez und trifft dort auf seine alte Gang, die ihn mittlerweile als Verräter ansieht. Nach einer Provokation kommt es zu einer Schlägerei zwischen Ali und

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

dem Anführer, bei der sich Alis Cousin Younes dazwischen stellt und mit einem Messerstich verletzt wird.

Bei der Gerichtsverhandlung sehen sich Alexander und Ali das erste Mal seit ihrem Streit wieder. Alexander, der eigentlich als Belastungszeuge geladen ist, versucht mit allen Mitteln und einer eindringlichen, emotionalen Rede, das Gericht davon zu überzeugen, dem Jungen eine zweite Chance zu geben und ihn aus seinen Fehlern lernen zu lassen. Dieses aufrührende Plädoyer verlangt dem gesundheitlich angeschlagenen Alexander einiges ab, er bricht im Gerichtssaal zusammen und muss ins Krankenhaus gebracht werden.

Ali, der Dank Alexanders Rede, mit einer milden Strafe davonkommt, lässt es sich nicht nehmen und besucht den alten Haudegen im Krankenhaus. Doch Alexander ist nicht mehr bei Kräften und kaum bei Bewusstsein. Bevor es zu spät ist, möchte Ali Alexanders Sohn, den er an und ab mal erwähnt hat, in Kenntnis setzen. Also nimmt er sich Alexanders Schlüssel und eilt zu ihm nach Hause. Als er die Wohnung betritt, macht er eine bewegende Entdeckung. Alexander hat die Bilder, die sein Vater einst zerrissen hat, aus dem Mülleimer geholt und in akribischer Arbeit wieder zusammengesetzt. Jetzt säumen die Bilder die Wohnung des alten Mannes und zeugen von Alis Talent. Auf der Suche nach einem Lebenszeichen von Alexanders Sohn kommt Ali dahinter, weshalb der Alte so wenig von ihm gesprochen hat. Der Sohn ist schon lange tot – gestorben als israelischer Soldat im Libanon Krieg 1981...

Noch am gleichen Tag, als Ali diese schreckliche Entdeckung macht, stirbt Alexander und Ali wird klar, dass er einen wahren Gefährten verloren hat. Dafür erweist Ali seinem jüdischen Freund eine letzte Ehre. Bei dessen Beerdigung spricht er als Moslem das Kaddisch, was dem Gesetz nach stets dem nächsten männlichen Angehörigen des Verstorbenen vorbehalten ist – doch wer sagt, dass wahre Freundschaft Gesetzen folgen muss?

Alexander: Aber ist Friede nicht mehr wert als die Wahrheit!

DAS KADDISCH

„Itgadal ve itkadash sch'mei raba. Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die nach seinem Willen von ihm erschaffen wurde.“ – Das Kaddisch ist eines der bekanntesten und wichtigsten Gebete im Judentum. Ursprünglich zur Heiligung des göttlichen Namens gesprochen, ist es über Generationen zum Gebet geworden, das in Erinnerung an fortgegangene Seelen gesagt wird. Es wird nach dem Tod vom nächsten männlichen Angehörigen gesprochen. – *Quelle: Leo Khasin*

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

CREW

REGIE	Leo Khasin
DREHBUCH	Leo Khasin
KAMERA	Mathias Schöningh
TON	Thorsten Bolzé
SCHNITT	Horst Reiter
SZENENBILD	Maximilian Lange
SZENENBILD BERLIN	Olivier Meidinger
FILM-MUSIK	Fabian Römer & Dieter Schleip
KOSTÜM	Tina Keimel-Sorge
PRODUKTIONSLEITUNG	Anett Grünbeck
PRODUKTION	SiMa Film Sigrid und Martin Bach GbR
KO-PRODUKTION	WDR, Lucia Keuter und Jochen M. Randig
	BR, Birgit Metz
	arte, Georg Steinert
	Martin Bach
PRODUZENT	

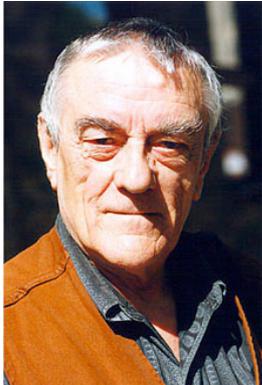
CAST

ALEXANDER	Ryszard Ronczewski
ALI	Neil Belakhdar
WALID	Neil Malik Abdullah
MOUNA	Sanam Afrashteh
MAHMOUD	Kida Khodr Ramadan
YOUNES	Younes Hussein Ramadan
ISJA	Heinz W. Krückeberg
SCHWESTER SABINE	Anna Böttcher
BILAL	Cemal Subasi
MOMO	Faruk Fakhro
HASSAN	Khader Issa
OMAR	Anis Ramid
RASHID	Nassiem Nassar
FATIMAH	Celine Artuc
YASEMIN	Aliya Artuc
SOFIA ENTINA	Larisa Khasin
GISELA FRICKE	Margret Völker
KOMISSAR DOLL	Joachim Nimtz
KOMISSAR JÜRGENS	Gode Benedix
AABID SAHAWI	Erhan Emre
KOLDNITZER	Victor Choulman
KIM	Michelle Fischer
STAATSANWALT	Stefan Merki
RABBINER	Robert Spitz
PETER SCHEPPERD	Fritz Roth
JUGENDRICHTERIN	Wiebke Puls
TANZLEHRERIN	Viktoria Slavina

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

CAST

Ryszard Ronczewski als ALEXANDER



Der Schauspieler **Ryszard Ronczewski** wurde 1930 in Puszkarnia, Polen geboren. Er erhielt seine Schauspielausbildung an der Schauspielschule in Łódź. 1956 schloss er dort sein Studium ab und feierte noch im selben Jahr sein Theater-Debüt am *Teatr Nowy* in Łódź. Nach einem kurzen Abstecher zur *Operette Warschau* arbeitete er ab 1960 für das internationale Songfestival in Sopot und war von 1970 bis 1974 als künstlerischer Leiter des Festivals tätig. Seit 1966 hat Ronczewski am *Teatr Wybrzeże* in Danzig ein Engagement als Schauspieler und ist, bis auf kurzzeitige Unterbrechungen durch Regie- und Schauspielarbeiten am *Teatr Muzyczny* in Gdynia, heute festes Ensemblemitglied auf der Danziger Bühne. Sein Filmdebüt machte er noch während seiner Ausbildung 1955 und ist seitdem regelmäßig in kleinen und großen Filmrollen zu sehen. Unter anderem übernahm er 2007 in der deutsch-polnischen Produktion *AM ENDE KOMMEN TOURISTEN* von Robert Talheim die Hauptrolle des ehemaligen KZ-Häftlings Stanislaw Krzeminski. Weiterhin spielte er unter der Regie von Dominik Graf in der Fernsehkrimi-Serie *IM ANGESICHT DES VERBRECHENS*, die im Frühjahr 2010 in Deutschland für Furore sorgte.

Neil Belakhdar als ALI



Neil Belakhdar, 1992 in Algier geboren, kam 1993 mit seinen Eltern und sechs Geschwistern nach Berlin. Bereits mit jungen Jahren stand er auf der Bühne und wirkt seit 2006 regelmäßig in Inszenierungen der Jugendtheatergruppe *Werk 9* in Berlin mit. Im selben Jahr stand er für den Kurzfilm *TERESAS ZIMMER* von Constanze Knoche als Max vor der Kamera. 2009 gab er unter der Regie von Dennis Gansel (*DIE WELLE*) in dem deutschen Vampirfilm *WIR SIND DIE NACHT* (2010) sein Spielfilm-Debüt. Daraufhin übernahm er 2010 in dem Kurzfilm *HAPPY MEAL* von Lars Kornhoff die Hauptrolle des Leon und absolvierte am Deutsch-Französischen Gymnasium Berlin sein Abitur. Derzeit studiert Neil Belakhdar Philosophie an der Humboldt Universität in Berlin.

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

Sanam Afrashteh als MOUNA



Sanam Afrashteh wurde 1976 geboren. Ihre Ausbildung zur Schauspielerin machte sie an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Sie stand und steht immer wieder in verschiedenen Theatern auf der Bühne und hatte verschiedene Engagements in Berlin und Frankfurt. Darüber hinaus arbeitet sie regelmäßig als Synchronsprecherin. Im Fernsehen war Sanam Afrashteh in KOOKABURRA – DER COMEDY CLUB (2007) und in DIE ÜBERFLÜSSIGEN (2006) der ZDF-Reihe „Das kleine Fernsehspiel“ zu sehen. Seit 2006 wirkt sie als Yasemin in der Kinderserie LÖWENZAHN mit, in dessen Kinofassung LÖWENZAHN - DAS KINOABENTEUR sie 2011 ihr Kinodebüt feierte. Als Sängerin hat Sanam Afrashteh 2011 ihre erste CD herausgebracht.

Neil Malik Abdullah als WALID



Geboren 1977 in Österreich - aufgewachsen in Deutschland - arabisch-türkische Wurzeln - christlich griechisch-orthodoxe Familie: Neil Malik Abdullah ist in jeder Hinsicht ein ungewöhnlicher Schauspieler. Seine Laufbahn begann er 2002 an der Schule für Schauspiel Hamburg, die er bis 2005 besucht. Darüber hinaus absolvierte Neil Malik Abdullah 2008 ein Schauspieltraining am "Meisner Center" in Los Angeles. In deutschen und internationalen Spielfilmen wie HILFE, ICH BIN MILLIONÄR (2001), HAMBURG CELL (2004) und FUSE (2008) sammelte er seine ersten schauspielerischen Erfahrungen. 2008 dann die erste Kinorolle: die von ihm verkörperte Figur Samir im deutschen Gangsterfilm CHIKO wurde ihm extra auf den Leib geschrieben. 2011 war er in der

Tourette-Kömodie EIN TICK ANDERS und in Torsten Wackers Bestsellerverfilmung KEIN SEX IST AUCH KEINE LÖSUNG zu sehen.

Anna Böttcher als SCHWESTER SABINE



Anna Böttcher wurde 1967 in Berlin geboren und lebt auch heute in der Hauptstadt. Ihre Ausbildung zur Schauspielerin absolvierte sie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz. Dem Fernsehpublikum ist sie durch diverse Filme und Serien bekannt: Seit 1996 kennt man sie aus der Krimireihe SPERLING 1997 sah man Anna Böttcher in der gelungenen Filmbiografie DIE BUBI-SCHOLZ-STORY mit Götz George und Benno Fürmann als Schwester des berühmten deutschen Nachkriegsboxers. In JACKS BABY (1999) brillierte sie als Lissy unter der Regie von Jan Josef Liefers und erhielt für ihre Rolle den Deutschen Fernsehpreis als beste Nebendarstellerin. Aber auch in diversen Kinofilmen ist das vielseitige schauspielerische Können von Anna Böttcher zu sehen. So wirkte sie

1998 in Oscar Röhlers GIERIG mit, 2000 spielte sie die Hauptrolle in HARTES BROT von Regisseurin Natalie Pecillier. 2001 sah man sie in der Adaption des Ralf-König-Comics WIE DIE KARNICKEL von Sven Unterwald und 2002 in HEIMATFILM von Daniel Krauss. 2012 wird Anna Böttcher in den Kinderfilmen FÜNF FREUNDE und SAMS IM GLÜCK zu sehen sein.

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

REGIE



Der 1973 in Moskau geborene Regisseur **Leo Khasin** kam mit acht Jahren nach Deutschland und lebt heute in Berlin. Bereits mit 12 Jahren war er der Filmbranche verfallen, nachdem ihn der russische Autor und Regisseur Ephraim Sevela für sein Werk DAS WIEGENLIED besetzte. Dennoch absolvierte Leo zunächst ein Studium der Zahnmedizin an der FU Berlin und war bis 2001 praktisch tätig. Von 2000 bis 2001 besuchte er die Kaskeline Filmakademie in Berlin, die er mit seinem Abschlussfilm LIEBE MUTTER (Publikumspreis Filmfest Wismar), erfolgreich beendete. Nach Tätigkeiten als Aufnahmeleiter und Regieassistent bei diversen Film- und Fernsehproduktionen, führte er erstmals bei Musikvideos und Kurzfilmen Regie, die auch auf zahlreichen Festivals liefen. Sein Kurzfilm DURST (2003) wurde für den Deutschen Kurzfilmpreis nominiert. Der Kurzfilm KICKBACK lief 2005 auf der Berlinale. 2006/2007 absolvierte er die Autorenschule Hamburg und entwickelte die erste Fassung des Drehbuchs. Aktuell entwickelt und arbeitet Leo Khasin an seinem nächsten Kinoprojekt.

KADDISCH FÜR EINEN FREUND (2011) ist für Leo Khasin sowohl als Regisseur als auch als Drehbuchautor sein Langfilm-Debüt. Die Idee zu dem Stoff entstand schon früh:

„Meine Helden sind zwei alte Vertraute aus der Zeit, als ich noch als Zahnarzt praktizierte. Meine Patienten waren die, von denen ich heute erzähle, ein bunter Haufen aus aller Herren Länder, unter ihnen die in Berlin gestrandeten sentimental russischen Juden und die lautstarken Araber. Ich machte mir zahlreiche Gedanken über die beiden Gruppen, die in dem Viertel Tür an Tür wohnten und dennoch keine Berührungspunkte hatten, bis mir eine Situation den Impuls zu meiner Geschichte gab: Im Wartezimmer saßen meine letzten beiden Patienten, ein libanesischer Junge und ein alter russischer Jude. Sie saßen da, jeder mit sich beschäftigt, bis ich den Raum betrat und den Jungen in mein Sprechzimmer bat. Er wurde auf der Stelle bleich, da er größte Angst vor der Behandlung hatte, aber es war niemand da, der ihm hätte Beistand leisten können, nur der alte Mann, der den verunsicherten Blick des Jungen kreuzte und mit einem wohlwollenden Zunicken die erste Angst nahm. Die Geburt meiner Helden, zweier ungleicher Freunde, die dazu bestimmt sind, die Kluft der Kulturen zu überwinden...“

KAMERA

Mathias Schöningh, geboren am 24. September 1970, war bereits während seiner Ausbildung zum Fotografen als freiberuflicher Kamera-Assistent für diverse Dokumentar- und Werbefilme tätig. Seit 1999 arbeitet er als freier Fotograf und führte unter anderem die Kamera bei der in den USA gedrehten deutschen Kinoproduktion THE HOUSE IS BURNING (2006) von Holger Ernst. Daraufhin übernahm er 2007 die Bildgestaltung bei PRINZESSINNENBAD, der 2008 den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Dokumentarfilm gewann. Ebenfalls 2007 führte er die Kamera im Kinodokumentarfilm ÜBERALL NUR NICHT HIER. Im darauffolgenden Jahr drehte er den Spielfilm HERE AND THERE (2008) sowie den Dokumentarfilm MELIHAS DRITTE HOCHZEIT (2009) und den Kinospielefilm HINTER DEN GEDANKEN (2009). Die Romanverfilmung SCHERBENPARK, die Ende letzten Jahres abgedreht wurde, ist nach PRINZESSINNENBAD bereits die zweite Zusammenarbeit mit Regisseurin Bettina Blümner.

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

TECHNISCHE DATEN

TITEL	KADDISCH FÜR EINEN FREUND
FORMAT	35mm, Farbe, 1:2,35 (CS, 25fps)
TON	Dolby Digital
LÄNGE	94 min
PRODUKTIONS LAND	Deutschland
PRODUKTIONSJAHR	2011
KINOSTART	15. März 2012

FESTIVALS

2011

- 2. Sankt Petersburg Int. Film Festival „Kinoforum“, Russland
- 41. Giffoni Film Festival, Italien - *Besondere Erwähnung der Jury „Percorsi Creativi“ 2011*
- 2. BUSTER Copenhagen Int. Film Festival for Children and Youth, Dänemark
- 1. Int. Festival of Film Producers REGIOFUN, Katowice Polen
- 1. Tashkent Int. Film Forum “Golden Guepard”, Usbekistan
- *Spezialpreis der Jury “Dialogues of Cultures in Art”*
- 45. Internationale Hofer Filmtage, Deutsche Erstaufführung
- 23. Boston Jewish Film Festival, MA USA
- *Eröffnungsfilm / Publikumspreis „Best Feature Fiction Film*
- 7. Giffoni Albania, Tirana
- 25. Internationales Filmfest Braunschweig
- 15. UK Jewish Film Festival London, England
- 24. CASTELLINARIA Festival Internazionale del Cinema Giovane, Bellinzona Schweiz
- *Hauptpreis “Castello d’Oro” und besondere Erwähnung der Jury “Fuori le Mura”*
- 22. Washington Jewish Film Festival, DC USA- *Publikumspreis “Favorite Feature Award”*
- 13. Jewish Film Festival Jerusalem, Israel

2012 (bislang eingeladen und fest zugesagt)

- Central Mass Jewish Film Series 2012, Worcester, MA USA
- 12. Broward County Jewish Film Festival, Ft. Lauderdale, Florida USA
- 12. Atlanta Jewish Film Festival, Georgia USA
- 22. San Diego Jewish Film Festival, CA USA
- 17. Filmfestival Türkei / Deutschland (Nürnberg)
- 8. Houston Jewish Film Festival, Texas USA
- Minneapolis Jewish Film Festival, Minnesota USA
- 17th AJC Seattle Jewish Film Festival, Washington State USA
- 16. Mandell JCC Hartford Jewish Film Festival, USA

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

- 19. JFilm: The Pittsburgh Jewish Film Forum, USA
- 12. New Jersey Jewish Film Festival, USA
- 9th Ventura County Jewish Film Festival, CA USA
- Baltimore Jewish Film Festival, Maryland USA
- 11. Westchester Jewish Film Festival, Pleasantville NY USA
- 15. Kristiansand Int. Children's Film Festival, Norwegen
- 34. Kino! New Cinema from Germany, MoMa NY, USA
- 12. Dayton Jewish International Film Festival, Ohio USA
- 32. San Francisco Jewish Film Festival, California USA

KADDISCH FÜR EINEN FREUND

PRODUKTION

SIMA FILM

SiMa Film Sigrid und Martin Bach GbR wurde 2002 in Baden-Baden gegründet und 2005 nach München übersiedelt, mit dem Ziel, sich neben den Kernfeldern der Stoffentwicklung und Verwertung noch stärker der Filmherstellung zu widmen. Als Ergebnis dieser Bemühungen sollen mutige, unverwechselbar eigenständige Filme entstehen, die Anspruch und Unterhaltung gleichermaßen entsprechen und dabei einen neuen bislang unverbrauchten Blick auf unsere Lebenswirklichkeit erlauben.

Nach Filmen wie u.a. ENTHÜLLUNG EINER EHE, ROMEO, FOLGESCHÄDEN, BIN ICH SEXY?, IN SACHEN KAMINSKI oder SCHUTZLOS, die Martin Bach als Ausführender Produzent für andere Filmhersteller zu verantworten hatte, ist KADDISCH FÜR EINEN FREUND die erste Eigenproduktion der Firma.

VERLEIH

farbfilm ★ verleih

Der **farbfilm verleih** wurde im August 2005 in Berlin gegründet und hat seine aktiven Verleihtätigkeiten in 2007 gestartet. Aus den Erfahrungen der Firmengründer bei verschiedensten Verleihtätigkeiten und letztlich aus Dienstleistungsaktivitäten für diverse fremde Verleihunternehmen aller Art, ist die Idee für einen eigenen Verleih entstanden. Im Vordergrund der Verleihtätigkeit steht die Entdeckung außergewöhnlicher, emotionaler Stoffe in den Bereichen Kinder-, Dokumentar- und Arthousefilmen, die bereits so früh wie möglich, bestenfalls von Drehbuch oder Treatmentfassung an gemeinsam mit den Produzenten entwickelt und auf ihre Marktfähigkeit hin bearbeitet werden.

Entgegen des momentanen Trends im Verleihmarkt ist der *farbfilm verleih* angetreten, frühzeitig mit den Produzenten Stoffe dahingehend zu entwickeln, dass a) die Geschichte nicht ihre Identität verliert, und b) der Film seine Zielgruppe findet.

KONTAKT

PRESSE

kainz+hamm filmcontact

Kastanienallee 79

10435 Berlin

Tel.: +49-30-27908700

info@filmcontact.de

www.filmcontact.de

VERLEIH

farbfilm verleih GmbH

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

Tel: +49-30-297729-0

info@farbfilm-verleih.de

www.farbfilm-verleih.de

PRODUKTION

SiMa Film Sigrid

und Martin Bach GbR

Martin Bach

Wilbrechtstraße 53a

81477 München

Tel: +49-89-74975810

kontakt@sima-film.de